

Wer und was ist ein Fremder? (2)

İlter GÖZKAYA-HOLZHEY
Lehrerin/Öğretmen



eMail:
ilterGH@t-online.de

Im ersten Teil meines Artikels habe ich erläutert, dass Politiker und Medien die Begriffe "Fremder/Ausländer" nicht präzise anwenden. So können sich Parallelgesellschaften ausbilden, vielleicht ungewollt. Wir und die Anderen. Der Wortstamm "fremd" bedeutet von weit her kommend, nicht dazugehörig, aus einem anderen Land, also können hier geborene Kinder keine Fremden sein. Um die Ursache der Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen, müssen wir als Lehrer und Eltern schon früh bei den Kindern anfangen. Denn kein Kind ist von Geburt an fremdenfeindlich. Ob ein Kind später Ausländerfeind ist, hängt von der Erziehung ab, die durch die Eltern und das soziale Umfeld beeinflusst werden. Wenn Eltern und Lehrer durch Unkenntnis oder Vorurteile bedingt, fremdenfeindliche Ideen in die Köpfe und Seelen der Kinder einpflanzen, dann wird eben das Kind den Ansichten der Erwachsenen vertrauen und ebenso denken und handeln.

Menschen betrachten Menschen, die sie nicht kennen, noch dazu, wenn es sich um eine ganze Gruppe handelt als Fremde. Verhält sich der Fremde dann auch noch (z.B. durch erlernte Traditionen) ganz anders als die Mehrheit, dann hat diese Angst vor "Überfremdung". Nicht verstandene Sprache, Religion andere Lebensgewohnheiten sind Auslöser einer solchen Angst, die aber vor allem auf Unkenntnis oder Unwilligkeit, sich mit dem Neuen zu befassen beruht. Ein Fremdenfeind sieht in allem, was sich von ihm unterscheidet, eine Bedrohung, weil er Minderwertigkeitskomplexe hat oder an Größenwahn leidet. Er ist ein unsicherer Mensch, der Bestätigung braucht und sich nicht auf ein neues, für ihn unsicheres Terrain begeben will. Ein Ausländerfeind verjagt einen Fremden auch dann, wenn dieser ihm nicht getan hat, einfach nur deshalb, weil er ihm nicht gefällt. Übrigens auch Behinderte und sozial Schwache sind aus ähnlichen Gründen Ziel von Aggressionen.

Ist ein Politiker ausländerfeindlich, dann kann er die Unwissenheit vieler Menschen ausnutzen und ihnen Angst einjagen. Er nutzt die Trägheit im Denken dieser Leute für seine politischen Zwecke aus.

Ich möchte Ihnen heute ein Buch vorstellen, das zum Nachdenken anregen soll und das Eltern und Lehrer für Kinder in den 4. und 5. Klassen verwenden können, am besten vorlesen.

Papa, was ist ein Fremder?

Tahar Ben Jelloun

Rowohlt Taschenbuch Nr. 22750

ISBN 3 499 227509

Der Autor spricht in diesem Buch mit seiner zehnjährigen Tochter. Er versucht die Bedeutung der Begriffe Diskriminierung, Getto, Antisemitismus, Apartheid, Kolonialismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit kindgemäß zu erklären. Er betont die Rolle der Familie und der Gesellschaft auf die Erziehung und geistige Entwicklung, die Grundlage späteren Verhaltens.

Ich wünsche, dass viele Eltern dieses Buch lesen, um zu erfahren, wie sie sich an der Zukunft ihrer Kinder versündigen, wenn sie nicht gegen eigene Vorurteile ankämpfen. Ich will nicht verschweigen, dass auch die Vorurteile der "Fremden" in Bezug auf die sie umgebende Gesellschaft ein starkes Moment für die Entwicklung von Ausländerfeindlichkeit sind.